



NL #7 CHAMPIONS HUSI&SPORT

Der heutige Nachmittag war ein sehr besonderer Nachmittag, weil es das letzte Mal vor Weihnachten, den Ferien und im Jahr 2016 war. Der Nachmittag wurde dementsprechend sehr festlich gestaltet. Wir wollten Weihnachten, die Ferien und das neue Jahr schliesslich gebürtig feiern. Wir verzichteten deshalb auf jegliches Arbeiten sowie Hausaufgaben erledigen und begaben uns direkt in die Sporthallen. Wohlgermerkt „Sporthallen“, da wir uns, seit wir den Standort im Dreirosen haben, oft den Luxus von zwei Hallen gönnen können.

In der einen Halle, hatten die Coaches bereits etwas aufgestellt, was Kinderherzen höher schlagen lässt: Das Spiel „Dschungelfangis“ oder auch „Piratenfangis“ genannt. Wem bei diesen Begriffen nichts mehr als Fragezeichen auftauchen, soll hier in Kürze aufgeklärt werden:

Es handelt sich um ein gewöhnliches „Fangis“, mit dem Unterschied, dass der Boden aus Wasser/Lava besteht. Wer den Boden berührt, ist sofort gefangen. Es werden viele Geräte aufgestellt, die in ihrer scheinbaren Unordnung, ein paar schöne Wege, ja beinahe schon Parcours ergeben. So muss man sich über Matten, Bänke, Reifen, Affenschwänze, Leitern und noch vielen weiteren Geräten vor den bösen Fängern und Fängerinnen in Sicherheit bringen. Wer gefangen wurde, kommt ins Gefängnis, wo man solange bleiben muss, bis man von einem Mitspieler oder einer Mitspielerin „abgeklatscht“ wird.

Dieses Spiel hat den Kindern und auch den Coaches sehr viel Spass bereitet. Doch das Spiel birgt auch seine Gefahren. Man kann schnell über ein Gerät stolpern, wenn einem als Urwaldforscher das Adrenalin durch den Körper schießt, weil man von harmlosen Kindern, die sich zu T-Rex entwickeln, verfolgt wird. Doch glücklicherweise, konnten wir das „Fangis“ ohne verheerende Unfälle spielen und es wurden auch keine Kinder von T-Rex gefressen.

In der anderen Halle, wurde „Dodgeball“ gespielt. Auf dieses Spiel möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen, da ich, zu meiner Schande bekennen muss, dass ich dieses Spiel selbst nicht kenne. Zwischen dem Sport gab es, um wieder zu Kräften zu kommen, ein „Zvieri“. Dieses fiel aufgrund der Festlichkeiten grösser und ausnahmsweise auch weniger gesund aus. Schoggistängeli, Salzstangen und vieles was Kinderherzen höher schlagen lässt, war vorhanden. Dieses aussergewöhnliche „Zvieri“ wurde von unseren Gästen mit grosser Freude verschlungen.

Wie es bei einem actionreichen „Fangis“ üblich ist, gab es einige Unstimmigkeiten. Zum Beispiel, ob Person A die Person B jetzt noch am Hosenzipfel berührt hat, oder eben nicht. Oder ob der Fuss jetzt auf- oder eben doch neben der Matte war. Leider mussten wir feststellen, dass diese banalen Streitigkeiten häufig zu ernststen Streitigkeiten führen. Sie entstehen aus Nichtigkeiten und enden zum Teil in Gewalttaten. Doch genau dafür sind schliesslich die Coaches da. Wir geben stets unser Bestes, alle Streitigkeiten so schnell und schmerzlos wie möglich zu schlichten. Heute nahmen insgesamt 32 Kinder an diesem besonderen Nachmittag teil. Wir waren, ehrlich gesagt, froh, dass es nicht wie beim ersten Mal 61 Kinder waren...

Verfasst von einem jugendlichen Juniorcoach, Basel im Januar 2017